

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **35 (1969)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

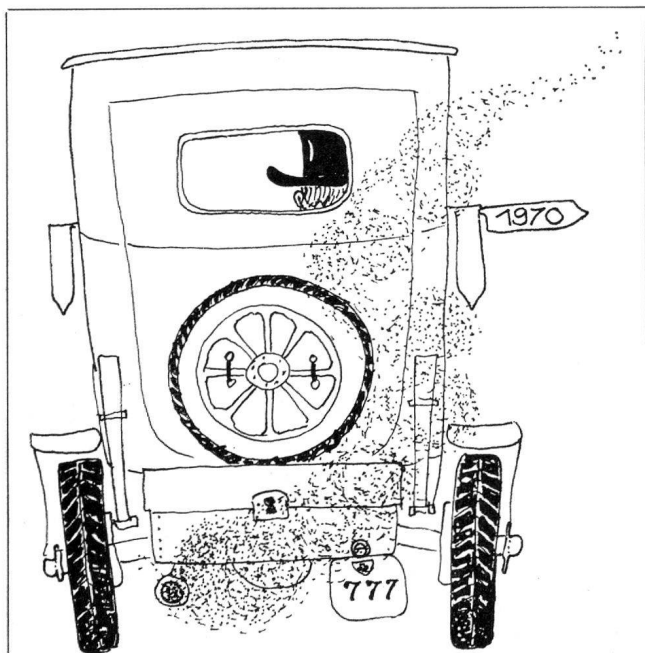
stieg von einem Schuss in zehn Minuten auf 1200 Schuss in der Minute. Vollends aber werden alle bisherigen Kräfte, Geschwindigkeiten und Wirkungen übertroffen, alle bisherigen Vorstellungen gesprengt durch die dem Menschen zugänglich gewordene Gewalt der atomaren Spaltung, der atomaren Explosion. Dieser Einsicht kann sich auch der grösste Optimist nicht verschliessen, dass der prometheische Mensch unseres Jahrhunderts Gewalten in die Hände bekommen hat, denen er geistig und moralisch nicht gewachsen ist, ja, deren Zerstörungskraft schon durch einen kleinen Betriebsunfall, eine kurze Unaufmerksamkeit, ein an sich unbedeutendes Versagen, selbst ohne jede Absicht, die Existenz Hunderttausender in grossen Landstrichen unmittelbar gefährden kann. So sind denn die Bomben auf Hiroshima und Nagasaki zu jenem Fanal geworden, das die universale Bedrohung der Menschheit ins helle Licht des Bewusstseins stellt. Wie ist nun aber unsere Antwort auf diese Herausforderung, als die wir solche früher unvorstellbare Bedrohung auffassen müssen? Sie wird verschieden ausfallen, je nach dem Standort, der Weltanschauung, dem Charakter und dem Temperament dessen, der sie gibt. Der Fatalist wird sagen: Es hat ja alles keinen Zweck, wir müssen mit dem Untergang, viel-

leicht nicht nur des Abendlandes, rechnen und ihn hinnehmen. Der Moralist wird sich innerlich auflehnen, die ganze Entwicklung als aller Gesittung, aller Humanität zuwider beklagen und — leider mit wenig Erfolgsaussichten — bekämpfen. Der zukunftsgläubige Optimist, von der Technik, mit ihren verführerischen Erfolgen begeistert, wird die Gefahr kleiner, die Verheissung eines herrlichen technischen Zeitalters grösser sehen.

So ergeben sich höchst verschiedene Betrachtungsweisen. Sie sind für die grosse Zahl der Zeitgenossen wenig verbindlich und bleiben am gedanklichen Spiel haften. Der für das Wohl des Ganzen, des Landes Verantwortliche aber, die Regierung, der Regent, darf dabei nicht stehen bleiben. An ihn tritt die konkrete Frage fordernd heran: Was muss *ich* vorkehren, um das Wohl, das Leben, die Existenz, das Ueberleben meines Volkes in drohender umfassender Zerstörung zu sichern? Er muss starken Herzens der Atomgefahr, der Meduse unserer Zeit, ins schreckliche Antlitz schauen und aus dieser Schau heraus in kühler Einsicht konkret handeln, hic et nunc, hier und jetzt. Er muss auf wirksamen Schutz bedacht sein. Dieser Schutz ist aber das, was wir *Zivilschutz* nennen.»

Redaktion: Allg. Teil: Oblt Klaus Erzer, Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn 2, Teil SLOG (Beiträge direkt an diese Adresse): Major H. Stelzer, Sonneggstrasse 51, 8006 Zürich. Teil SGOT: Oberstlt H. Faesi, Spitalgasse 31, 3000 Bern. Einsendungen an Redaktion «Schutz und Wehr», Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn 2.

Verlag, Druck und Administration: Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2, Telefon (065) 2 64 61, Telex 3 46 46. Inseratenverwaltung: VS-Annoncen, Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2 und VS-Annoncen, Kanzleistrasse 80, 8026 Zürich. Jahresabonnementspreis: Schweiz Fr. 15.—, Ausland Fr. 20.—. Postcheckkonto 45-4.



Wir freuen uns sehr darüber, wenn wir Sie auch im neuen Jahr «begleiten» dürfen. Hoffentlich verläuft die Fahrt so wie Sie es sich wünschen. Sollten Pannen auftreten, dann denken Sie daran:
Mit beidseitigem Verständnis geht's besser!
Für 1970 wünschen wir Ihnen alles Gute und recht viele frohe Tage.

VOGT-SCHILD AG
Verlag, Redaktion und VS-Annoncen



Demonstrationsmaterial für Zivilschutzübungen

- Brandgranaten
- Elektrontöpfe
- Rauchpulver
- Bombeneinschläge
- Signal- und Alarmraketen

Hans Hamberger AG, 3854 Oberried (Brienzersee)
Telefon 036 / 3 71 01

Einbanddecken

für «Schutz und Wehr»
Zeitschrift für Landesverteidigung

in Ganzleinen, mit Titelaufdruck
und Jahrgang, zum Preise von
Fr. 4.50 zuzüglich Porto, erhältlich
bei

Vogt-Schild AG, Buchdruckerei und Verlag
4500 Solothurn 2